

KRISHAK

ANJA BOHNHOF



West-Bengalen, Indien, 2018
© Anja Bohnhof, 2018, all rights reserved

[*Krishak: bengalischer Begriff für Bauer]

Assistent*innen: Katrin Eichler, Sumit Mitra, Koushik Mukherjee, Mahendra Tiwari

62 Fotografien, 65 x 50 / 90 x 70 cm

Millionen von Kleinbauern in Asien und Afrika bauen auf sehr kleinen Flächen den Großteil der Lebensmittel an. Dies steht im Kontrast zu der parallelen Entwicklung hin zu immer größeren, energie- und rohstoffintensiven Bewirtschaftungsformen, die weltweit durch offene Märkte oder gezielte Subventionen gefördert werden.

Der von dem Philosophen Ernst Bloch geprägte Begriff der 'Ungleichzeitigkeit' beschreibt, dass nicht alle gesellschaftlichen Gruppen Modernisierungsprozesse im gleichen Tempo durchlaufen oder vergleichbare Entwicklungsniveaus erreichen. In Indien, das vielfältige soziale und wirtschaftliche Unterschiede aufweist, ist diese Ungleichzeitigkeit überall erkennbar.

Während das Land längst in den internationalen Wettbewerb integriert ist und am globalen Markt teilnimmt, zeigt der wachsende Wohlstand einer Ober- und Mittelschicht im Vergleich zum Alltag eines Großteils der Bevölkerung, dessen tägliche Arbeit vor allem darauf ausgerichtet ist, grundlegende Bedürfnisse zu sichern, Unterschiede innerhalb der Gesellschaft.

Der ländliche Raum Indiens ist oft durch traditionelle, subsistenzbasierte Lebensformen geprägt. Viele Kleinbauern haben keinen Zugang zu kapitalintensiven Methoden zur Ertragssteigerung, etwa durch Maschineneinsatz, Düngemittel oder Landerweiterung. Auch in Bengalen, unweit der Millionenstadt Kolkata, wird Reis teils noch weitgehend wie seit Jahrhunderten angebaut und geerntet. Die Ernte der Reispflanzen und das Dreschen der Körner erfolgen fast vollständig in manueller Arbeit. Die geernteten Pflanzen werden auf dem Kopf, mit dem Fahrrad oder einem Joch zu den Dreschplätzen in den Dörfern transportiert. Auf den ersten Blick lässt sich hier die dynamische wirtschaftliche Entwicklung Indiens nicht unmittelbar erkennen.

Die Fotografien vermitteln dieses Leben auf dem Land anschaulich und zeigen die täglichen Arbeitsbedingungen. Sie eröffnen zugleich globale Fragestellungen: Wie kann eine zukunftsfähige Agrikultur im Spannungsfeld ökologischer und sozialer Anforderungen aussehen?